

Andlau : Sonnenkocher im Weingut Durrmann



Das Weingut Durrmann, im Dorf Andlau gelegen, fußt auf sparsamem Energieeinsatz bei der Produktion und Rücksichtnahme auf die Lebewesen und ihre Wechselwirkungen. Weinstöcke und Obstgarten sind biologisch geführt, das erlaubt zum Beispiel im Winter das Weiden von Schafen, um so den Wert der Wiesen zwischen den Weinstöcken zu nutzen und im Sommer unter den Obstbäumen, oder auch den Einsatz von Bienenvölkern. Die Sonne nimmt einen besonderen Platz ein bei der Bewirtschaftung der Domaine bzw. des Weinguts.



Foto der Domäne



Weinstöcke in Lyre-Form

* Der Weinstock fängt die Sonnenstrahlen ein, dies führt zum Wachstum der Beeren. Die Ausbildung der Weinstöcke in Lyre-Form (wie ein Y) erbringt eine bessere Besonnung des Blattwerks. Zu den **Weinen und Schnäpsen**, die vom Gut produziert werden, kommt die Herstellung von **Früchten und Säften** hinzu. Die Obstbäume bilden ein weiteres Vegetations-Stockwerk verschieden von den Weinreben und führen zu einer zusätzlichen Aufwertung der Solarenergienutzung.



« großer » Parabolkocher: 1,4 m Durchmesser, 700 Watt Leistung, 20 min nötig bis zum Kochen von 3 Litern Wasser, rechts : Sonnenkocher vom Typ Box („Kiste“)

* Als Ebenbild des Weinstocks als Lyre erlauben die Sonnenkocher im Hof des Weinguts die Sonnenenergie zu nutzen und dies zu maximieren. Man unterscheidet zwei Arten von Sonnenkochern : die **parabolischen Kocher** und die des **Typs „Box“** („Kiste“). Die Kocher konvergieren (konzentrieren) die Sonnenstrahlen auf den empfangenden Behälter.

Temperaturen von 150 bis 250°C erlauben das Backen, Braten, Kochen, Frittieren oder Sterilisieren von Nahrung. Zur optimalen Energieausbeute sind Sonnenkocher gut zur Sonne auszurichten.

* **Vorsicht** : die Augen schützen : mangelnde Vorsicht kann zu Verbrennungen führen! Im Durchschnitt wird die **Hälfte der täglichen Kochvorgänge** der Domaine mit den Kochern durchgeführt.

* **Die Vorteile** des solaren Kochens sind vielfach: Die Kochenergie ist erneuerbar, kostenlos und sauber; diese Art zu Kochen bewahrt Vitamine und Spurenelemente der Lebensmittel; diese Öfen stellen einfache Systeme dar, sind einfach in der Wartung und nicht teuer. Die Investition für einen großen Parabolspiegel beträgt etwa 350 €.

* Die gute Funktion der Kocher hängt allerdings von der **solaren Einstrahlung** ab, und die Zeitdauer zum Kochen der Nahrung verdoppelt sich manchmal im Vergleich zu traditionellen Kochmethoden. Aber beim Gut Durrmann verschwindet die Sonne nie lange: Wenn sie sich verbirgt, werden die Sonnenkocher durch einen holzbefeuerten Herd ersetzt, das Holz stammt von den Obstbäumen oder Weinreben, und, weil es vom Pflanzenwachstum herrührt, ist es eine gespeicherte Form der Sonnenenergie.

Geplant: solare Distillation von Brantweinen mit einem Hochleistungs-Ofen aus mehreren Parabolspiegeln. Die Brantweinherstellung stellt eine Veredelung von Früchten und von Nebenprodukten der Weinherstellung dar.

Ganzjährig geöffnet. Sie sind willkommen für Besichtigungen der Weinberge und Verköstigungen in der Kellerei. Pädagogische Veranstaltungen für Kindergruppen werden ebenfalls angeboten.

Kontakt : Für jeden Besuch bitte uns zuvor per Telefon oder Brief oder E-Mail kontaktieren:

André DURRMANN, 11, rue des forgerons,

F-67140 ANDLAU, T. 0033 (0)3 88 082642

andre.durrmann@laposte.net, www.durrmann.fr.st

blog <http://agroecologievin.unblog.fr/>

Anfahrt: Das Dorf Andlau liegt am Fuß der Mittelvogesen in einem Tal, das vielfach malerische Aussichten und Spaziermöglichkeiten bietet. Dieser Weinbau- und gastronomische Ort beherbergt bemerkenswertes architektonisches Erbe. **Zug/Bus** : Bahnhof **Eichhoffen** +2,6 km zu Fuß; Bahnhof **Barr**, +Bus-Linie 541, Fahrpläne www.ter-sncf.com/Regions/alsace/fr/Default.aspx, Office du Tourisme T. 0033(0)3 88 086665, www.cg67.fr/index.asp?fic=page&id=19735.

PKW: ab Strasbourg (35 km) oder Sélestat (20 km): A 35, Ausfahrt 13. In Andlau zur rue des forgerons über den Rathausplatz (place de la Mairie). **Radwege**: www.cg67.fr/index.asp?fic=page&id=6493

Text und Fotos : André Durrmann. Red. : Dr. Georg Löser 090205

Hg. ECOTrinova e.V., D-79194 Gundelfingen, www.ecotrinova.de

Projekt **Sonnen-Energie-Wege**: gefördert vom Umweltministerium Baden-Württemberg, Agenda21 Büro Freiburg, von der ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt und durch viele Ehrenamtliche